

Preise bei Tannenbäumen bleiben stabil – erstmal

Vor allem Jungpflanzen von Dürre betroffen: Verluste von bis zu 100 Prozent / Nordmantanne kostet etwa 20 Euro pro Meter

Von Sebastian Knoppik

Kreis Hildesheim. Die extreme Dürre in diesem Sommer hat auch auf den Weihnachtsbaum-Plantagen in der Region erhebliche Schäden angerichtet. Doch zu Preiserhöhungen wird es allen-

falls in ein paar Jahren kommen. In dieser Saison werden diese weitgehend stabil bleiben.

Geht man mit Jan Dieckmann durch seine Weihnachtsbaum-plantage in Uppen, ist von Dürreschäden auf den ersten Blick nichts zu sehen, von vertrockne-

ten Pflanzen keine Spur.

Es gebe zwar vereinzelt kleine Stellen mit braunen Nadeln. Dieckmann spricht von „Sonnenbrand“. Aber die fielen beim ersten Schütteln schon ab und seien kein Problem.

Nur an einer Ecke auf dem etwa drei Hektar großen Feld kann man sehen, was die Trockenheit angerichtet hat. Dort stehen die ganz kleinen, im vergangenen Jahr angepflanzten Bäume. Die sind komplett braun, werden wohl nicht mehr lange überleben. „Wir haben bei den Neuanpflanzungen Verluste von bis zu 100 Prozent“, berichtet der 42-Jährige. Außerdem hat er in diesem Herbst aufgrund der trockenen Böden auf Neuanpflanzungen verzichtet.

Dies alles wird sich aber wohl erst in acht bis zwölf Jahren auswirken. Dann könne es zu Engpässen bei einigen Größen kommen, sagt der Landwirt. Und unter Umständen werde dann auch der

Preis ansteigen. Grundsätzlich sieht er die Lage aber entspannt: „Wir werden das aussitzen.“

Für diese Saison hingegen bleiben die Preise von Dieckmanns Direktverkauf auf seinem Hof in Uppen stabil. Für den laufenden Meter Nordmantanne zahlen die Kunden weiter 20 Euro.

Den gleichen Preis verlangt Ulrich Kulle, der Tannenbäume vor allem im Hildesheimer Wald anpflanzt und diese ebenfalls direkt vermarktet. Seine Preise seien seit mittlerweile 15 Jahren stabil, sagt Kulle, der auf große Bäume spezialisiert ist, die unter anderem auf den Weihnachtsmärkten in Hildesheim und Hannover stehen.

Auch bei Kulle hat es wie bei seinen Kollegen in der Region an den älteren Bäumen keine Schäden gegeben. „Die Tanne ist Tiefwurzler“, erklärt der ehemalige Förster. Auch größere Dürrezeiten überstehen die Bäume daher problemlos.

Erwin Deutschles Plantage liegt in Burgstemmen. Er hat seine Bäume im Sommer gegossen, um sie vor Hitzeschäden zu bewahren. Das ist aber nur bedingt gelungen. 30 bis 40 Prozent der neu angepflanzten Bäume seien kaputtgegangen und müssten nun neu angepflanzt werden, berichtet Deutschle: „Die fehlen in sechs, sieben Jahren.“

Er wird in diesem Jahr die Preise um vier bis fünf Prozent anheben, kündigt der Burgstemmer an. Allerdings nicht etwa wegen der Dürreschäden, sondern um sich an die allgemeine Preisentwicklung anzupassen. Eine zwei Meter hohe Nordmantanne wird bei ihm in dieser Saison nicht wie bislang 40 Euro, sondern 42 Euro kosten.



Kaufen Sie einen Weihnachtsbaum? Abstimmen unter www.hildesheimer-allgemeine.de/fragedestages



Jan Dieckmann kontrolliert die Bäume in seiner Plantage in Uppen.

FOTO: CHRIS GOSSMANN